

nicht unbedeutender und jährlich sich vermehrender Fond vorhanden ist. Mitglied kann jeder beeidigte Makler werden. Die Verwaltung wird unter Aufsicht einer löbl. Commerz-Deputation von fünf von denselben ernannten Maklern als Deputirten besorgt, wovon jährlich der erste austritt.

Bestand der Direction am Schlusse des Jahres 1837:

Die Herren Heinrich Friedrich Kirsten, Julius Baetcke, Heintz. Joh. Friedr. Stuhlmann, Hinr. Conrad Croissant, und Joh. Diedr. Thormöhlen.

Die im Jahre 1836 erschienene revidirte Ordnung der Makler-Witwenkasse, für die nächsten fünf Jahre, ist gedruckt.

St. Marien-Magdalenen-Kloster, gestiftet in Verbindung mit einer Kirche von dem Grafen Adolph von Schaumburg, 1227, und anfänglich von Barfüsser Mönchen bewohnt. (Die Kirche ist im Jahre 1806 abgebrochen worden.) Bei der Reformation wurden die Elisabetherinnen in dasselbe versetzt. Das bisherige Kloster-Gebäude am Adolphs Platz ist zum Behuf des neuen Börsenbaues an den Staat abgetreten und wird ein neues am Glockengießerwall nach dem Plane des Herrn Stadtbaumeisters Wimmel aufgeführt werden. (Wir behalten uns die näheren Angaben für das Adressbuch von 1839 bevor.)

Vorsteher des Klosters sind die sämtlichen Ehrb. Herren Oberalten. Oeconom ist Herr C. R. Oll.

Mechanische Werkstätten. Unter den hier lebenden und schaffenden geschickten Arbeitern und Verfertignern von, der Mechanik, Hydraulik u. s. w. unterzuordnenden Maschinen und Gebrauchs-Gegenständen von grösserem oder kleinerem Umfange, zeichnen durch grössere Werkstätten und daraus hervorgehende vorzügliche Leistungen folgende sich aus: 1) Die mechanische Werkstätte der Herren A. et G. Repsold; sie liefert auf Bestellung grössere und kleinere astronomische Instrumente, als Meridian-Kreise, Passagen-Instrumente, Theodoliten, Sextanten, astronomische Pendel Uhren etc. etc., Landmess Instrumente, Gewichte und Maasse von grösstmöglicher Genauigkeit und sonstige mathematische und physikalische Instrumente. — Ausser jenen oben angeführten Gegenständen werden jedoch auch grössere mechanische Arbeiten: Beleuchtungs-Apparate für Leuchtthürme, Spritzen, Pumpen, Maschinen-Gegenstände und maschenlei in das Fach der grösseren Mechanik einschlagende Arbeiten gefertigt. — Das Local der Werkstätte ist auf dem Herrengraben No. 85. 2) Herr Joh. Arnold Libbertz, Rödingsmarkt No. 37, O. S., seit lange schon als sehr kenntnisvoller Uhrmacher und Mechaniker bekannt, lässt aus seiner ausgedehnten Werkstätte, in grösster Vollkommenheit, jede gewünschte Art von Maschinen hervorgehen. 3) Herr H. M. Wehncke, Kunstmeister an der alten Wasserkunst bei der Alster No. 10, hält eine ähnliche, gleichfalls grössere, sehr vollendete Arbeiten liefernde mechanische Werkstatt, beschäftigt vorzugsweise sich auch mit Anfertigung sehr genauer Waagen, Gewichte und Maassen aller Art. 4) Herr S. A. D. Duncker, Kehrweier No. 37, durch Herrn Libbertz und durch Reisen im Auslande zum geschickten Mechaniker ausgebildet, liefert sich seiner nicht unbedeutenden Werkstätte vorzüglich zweckvoll sich bewährende Drechsel-Bänke jeder Grösse, wie jede andere geforderte Arten Maschinen und mechanischer Arbeiten, aufs Vollendete und Genügendste. 5) Herr A. J. P. Heuck Wwe., in der Knochenhauerstrasse No. 5, setzt die von dem zu früh verstorbenen, geschickten, viele Jahre bei Herrn Repsold, dem Vater, arbeitenden Manne, gegründete, rühmlichst bekannte mechanische Werkstatt, unter Obhut des sorglichst arbeitenden Sohnes, fort, unter dauernder Zufriedenheit.

6) Herr Rud. Koppel, bei dem Graskeller No. 6, ein gleichfalls sehr geschickter Mechaniker, liefert sehr vollendete und zweck-erfüllende Arbeiten aus den Fächern der Mechanik, Hydraulik, Pneumatik, Physik, Optik etc., auch sehr genaue Waagen und Gewichte aller Art.

Michaelis-Kirche, grosse. S. Kirchen.

Militair Bibliothek hamburgisch-hanseatischer Officiere. Sie wurde von mehreren hamburgischen Officieren 1819 gegründet, und ist Eigenthum einiger Interessenten. Sie wird durch monatliche Beiträge der Mitglieder unterhalten. Die Bibliothek besitzt, ausser allen vorzüglichen neuen Werken über die Kriegskunst und deren Hilfswissenschaften, mit deren sorgfältiger Auswahl eine Commission beauftragt ist, die Beschreibung der bedeutendsten früheren Feldzüge, so wie mehrere ältere militairische Classiker. Auch werden von ihr fast alle in Deutschland erscheinende militairische Zeitschriften gehalten, welche unter den Theilnehmern circuliren. Das systematisch geordnete Verzeichniss der bereits sehr reichhaltigen Bibliothek ist nebst den Gesetzen zuletzt im Jahre 1837 gedruckt erschienen. Bibliothekar ist abwechselnd einer der Herren Officiere, in dessen Hause die Sammlung alsdann aufgestellt ist.

Missionsverein, Evangelischer, in Hamburg und dessen Umgegend, (gestiftet 1822) hat zum Zweck, die nicht christlichen Völker mit dem Christenthum bekannt zu machen. Es werden Beiträge gesammelt, um Boten (Missionaire) auszurüsten, welche den Heiden das Evangelium predigen sollen, und den Mitgliedern von Zeit zu Zeit die Berichte der auswärtigen Missions-Gesellschaften mitgetheilt, woraus die herrlichen Früchte dieses echt christlichen Unternehmens erhellen. Alljährlich im October hält der Verein öffentlich seine Jahresfeier in der von den Vorstehern ihm dazu eingeräumten St. Gertrude-Kapelle. Mitglied ist jeder, der einen bestimmten jährlichen Beitrag leistet, und nimmt der p. t. Cassenführer, Herr Heinrich Böhl, gr. Bleichen No. 33, auch die kleinste Gabe mit Dank entgegen.

Möblien-Niederlage des hiesigen Tischler-Amtes, in der Paulstrasse. Sie stammt aus den ältesten Zeiten Hamburgs her und hatte einst unter dem Namen Schappendom ein Gewölbe in unserm ehemaligen Dome mit Möbeln besetzt, woselbst solche durch einen Meister (den gerade die Reihe traf) verkauft wurden. Nachdem der Dom abgebrochen worden, verlegten die hiesigen Tischler-Meister ihre Niederlage vorläufig in Privat-Häuser, und nicht lange nach der französischen Occupation unserer Stadt liessen sie sich ein eigenes Haus zu diesem Zwecke in der damals neu angelegten Paulstrasse erbauen. Dies war in der That ein glücklicher Gedanke des löbl. Amtes der Tischler, der durch die Aufmunterung ihres damaligen hochweisen Herrn Amts-Patrons ins Leben trat. Hier konnten sie die Beweise ihrer Geschicklichkeit öffentlich zeigen, theils und vorzüglich dem auswärtigen, theils aber auch eben dadurch dem hiesigen Publicum eine leichte und bequeme Gelegenheit verschaffen, sich zu jeder Zeit mit guten und dauerhaften Möblien zu versorgen, ohne zuvor Bestellungen darauf gemacht zu haben. Die Möblien-Niederlage steht unter specieller Aufsicht von vier Vorstehern und dem Geschäftsführer, welcher Letzterer im Hause wohnt.

Durch die solide Einrichtung, dass jedes Möbel, welches nach der Möblien-Niederlage gebracht werden soll, schon vorher in der Werkstätte des Meisters, von einem der Vorsteher untersucht und nachdem derselbe sich von der durchaus trockenen Beschaffenheit des Holzes überzeugt hat, von ihm gestempelt wird, beim Einbringen